



Leitfaden zur gender-differenzierten Veranstaltungsplanung¹

Bedarfsanalyse	<ul style="list-style-type: none">• Anlass• Zielklärung mit gender-differenzierter Zielbeschreibung für das Projekt• Inhaltliche Planung und Festlegen der Veranstaltungsform• Organisation, Veranstaltungsmanagement• Methodik und Formen – mit gender-differenzierten Methoden• Öffentlichkeitsarbeit
Inhaltliche Planung	<p>Anwendung des Planungsrasters: Gender-orientierte Projektplanung (GOPP)(vgl. S. 69 in dieser Broschüre)</p> <p>Oder:</p> <ul style="list-style-type: none">• Welche inhaltlichen Botschaften werden durch die Veranstaltung vermittelt?• Wurde bei der inhaltlichen Festlegung geklärt, welche unterschiedlichen gender-differenzierten Zugänge möglich sind?• In welchem Zusammenhang steht die Veranstaltung zur Gemeinschaftsaufgabe Geschlechterdemokratie?• Wurde in den Planungsgruppen (Programmteam, Kooperationspartner/innen, Vorstand) die Zielbestimmung gender-bezogen geklärt?• Welche Expertinnen und Experten wurden bei offenen Fragen hinzugezogen?• Wie wurden die Zielgruppen der Veranstaltung beschrieben? Gibt es unterschiedliche Interessen von männlichen und weiblichen Zielgruppen?• Welche der ausgewählten Zielgruppen könnten interessant für das Angebot sein, sind aber schwer erreichbar? Welche besonderen Maßnahmen werden ausprobiert? Welche Methoden werden zur Ermittlung von Zielgruppen und deren unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse angewandt?
Methodik/Didaktik	<p>Anwendung der Leitfragen zur geschlechtergerechten Methodik und Didaktik (vgl. S. 95 in dieser Broschüre)</p> <p>Oder:</p> <ul style="list-style-type: none">• In welcher Form wird die Veranstaltung durchgeführt?• Wird die Lebens- und Alltagswelt der Teilnehmenden in den Prozess einbezogen, und wenn ja, auf welche Weise?• Nach welchen Kriterien wurden die Ziele und Inhalte festgelegt?

¹ Quelle: Blickhäuser / von Barga: Der Leitfaden wurde für eine stiftungsinterne Fortbildung entwickelt.



	<ul style="list-style-type: none">• Wie wird die Wechselwirkung zwischen Zielgruppe/n und konzeptioneller Ausrichtung beschrieben?• Wie wird die Moderation festgelegt?• Wie wird die Moderation auf die Gender-Kriterien vorbereitet? Inhaltlich, Gleichgewicht der Redebeiträge von Männern und Frauen, etc.?• Wie werden die Kommunikationsbeziehungen gestaltet?• Welche Referentinnen und Referenten wurden nach welchen Kriterien ausgewählt?• Wie werden die Referentinnen und Referenten auf die Wahrnehmung gender-spezifischer Perspektiven in ihren Beiträgen vorbereitet?• Welche Methoden werden angewandt, um mit besonderen Zielgruppen in Kontakt zu kommen? Ist ein Methodenwechsel vorgesehen?• Ist die Veranstaltung eher handlungsorientiert, erfahrungsbezogen oder sachorientiert aufgebaut?
Veranstaltungsmanagement	<ul style="list-style-type: none">• Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln• Beschilderung• Kinderbetreuung• Ästhetik – gibt es gender-spezifische Zugänge? Lernkulturen?• Bestuhlung: Hufeisen, Sitzreihen, Sitzkreis mit Tischen, Sitzkreis ohne Tische, etc.• Technische Hilfsmittel: Overheadprojektor, Video, Pinwände, Moderationskoffer• Tischvorlagen, Teilnehmendenunterlagen• Ansprechpartner/in
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Wurde in der Öffentlichkeitsarbeit auf die unterschiedlichen und in sich differenzierten Zielgruppen (diverse Männer/Frauen) Bezug genommen? Wurden Männer bei sog. Gender-Fragen gezielt angesprochen? Wurden Frauen gezielt angesprochen?• Wurden die gender-spezifischen inhaltlichen Zugänge in der Öffentlichkeitsarbeit adäquat vermittelt?• In welchen Medien wurde auf die Veranstaltung hingewiesen? Gibt es unterschiedliche Zugänge der Zielgruppe(n) zu den Medien?• Transparenz
Schlussfolgerungen	<ul style="list-style-type: none">• Die Perspektiven, Verfahren und Gedankengänge, auf denen die Interpretationen der Ergebnisse unter Berücksichtigung der Gender-Analysen beruhen, werden sorgfältig beschrieben, damit gender-differenzierte Maßnahmen weiter entwickelt werden können.



Evaluation	<ul style="list-style-type: none">• Ein Projekt ist erfolgreich, wenn Programmziele, Prozessziele oder institutionelle Leitziele, in diesem Fall Geschlechterdemokratie, aufeinander abgestimmt werden• Zielevaluation: Überprüfung der explizit und implizit formulierten gender-differenzierten Ziele• Prozessevaluation: Überprüfung des Verlaufs der Maßnahme anhand der eigenen Ansprüche• Produktevaluation: Entsprechen die Ergebnisse der Maßnahmen den eigenen Ansprüchen?• Outputevaluation: Entspricht die Maßnahme den Ansprüchen der Nutzerinnen und Nutzer(Prozess oder Produkt)?• Wann ist ein Projekt unter gender-bezogenen Aspekten erfolgreich?
Evaluationsbericht	<ul style="list-style-type: none">• Was waren die zentralen Fragestellungen, verknüpft mit gender-differenzierten Analysen und Aspekten?• Was sollte mit der Maßnahme unter (gender-differenzierter Fragestellung) erreicht werden?• Beschreibung der konkreten Maßnahme• Welche gender-orientierten Methoden und gender-orientierten Instrumente wurden angewandt?• Schlussfolgerungen